

I only want to live my life

Die Geschichte einer jungen Frau, wie sie ihre große Liebe fand mit Problemen und allem anderen was das Leben jedem so bringt. Erzählt von ihr selbst.. Temari Sabakuno

Von puffi-sama

Kapitel 16: The espousal and a very special surprise...

I only want to live my life

Chapter sixteen...

The espousal and a very special surprise...

~„Weil du damit alles von mir haben kannst, was du willst.“, grinste sie und verwickelte ihn erneut in einen leidenschaftlichen Kuss.~

Also rappelte ich mich auf und machte mich fertig für die Feier.

Wir hatten Chouji's BBQ gemietet für diesen Abend und natürlich unsere Freunde eingeladen. Innerlich freute ich mich doch schon sehr auf die Party, doch ich machte mir auch Gedanken um meine Zieheltern. Ob ich sie überhaupt noch finden würde oder ob ich sie nie wieder sehen würde. Doch ich wurde bei meinen Gedankengängen unterbrochen.

Die Musik wurde leise gedreht. Es wurde still im Saal und so ziemlich alle hielten den Atem an. Tenten starrte ihren Freund vor sich an. „Neji... was..?“, fragte sie leise. Angesprochener hatte sich vor sie hingekniet und lächelte nur. „Tenten, ich wollte dich etwas fragen...“, sagte er und kratzte sich verlegen am Kopf. Neji kramte noch etwas aus seiner Tasche. Zum Vorschein kam eine kleine Schatulle.

Tenten's Herz raste. Neji holte noch mal tief Luft und fuhr fort: „Tenten, willst du meine Frau werden?“

Meiner Freundin stiegen die Tränen in die Augen und sie begann zu schluchzen. Tenten nickte „Ja, Neji. Natürlich will ich.“ Sie umarmte ihren Schatz und ein Grölen ging durch den Saal. Ich grinste nur wie ein Honigkuchenpferd meinen Shika an und der grinste zurück.

„Endlich hat er sie gefragt.“, seufzte Shikamaru neben mir. Ich sah ihn nur verwirrt an. „Wie meinst du das?“ „Ach, Neji hat mir schon ne ganze weile die Ohren voll geheult, dass er sie fragen will und das er nich weiß wie und wann, ob sie überhaupt will und so... aber anscheinend waren seine Sorgen völlig umsonst.“, lächelte er.

Temari grinste „Wenn ihr wüsstet...“ „Hm? Wie darf ich das denn jetzt versteh’n?“, fragte ein verwirrter Shikamaru zurück. Temari seufzte. „Tenten hat MIR die ganze Zeit die Ohren voll geheult wann und ob Neji sie überhaupt fragt. Aber jetzt haben sie sich ja endlich.“

Temari und Shikamaru gingen zu ihren beiden frisch verlobten Freunden und beglückwünschten sie.

Die Party war einfach nur klasse. Alle waren am feiern und wir hatten kurzerhand beschlossen das die Party für uns vier war. Außerdem wollten wir vier zusammen unsere Hochzeit feiern. Mich wunderte es das Neji und Shikamaru davon genauso begeistert waren wie Tenten und ich. Ich wunderte mich nicht weiter darüber, dafür würde später noch Zeit sein.

Natürlich konnte Naruto es nicht lassen eine kleine Rede zu halten. Da wir auch noch unsere alten Lehrer eingeladen hatten wurde diese natürlich nach allen Regeln der Kunst von ihm durch den Kakao gezogen. Doch zum Glück nahmen sie es ihm nicht übel. Und wir hatten noch mehr Glück Orochimaru nicht mit eingeladen zu haben.

Es wurde noch viel gelacht und gefeiert auf der Party. Als die Feier sich dem Ende neigte und schon nahezu alle gegangen waren, halfen Shikamaru, Temari, Neji und Tenten dem armen Chouji noch beim aufräumen. Natürlich waren seine Angestellten auch noch da. Aber gute Freunde halfen einander natürlich.

„Temari!“, rief Shikamaru seiner Angebeteten zu. „Was denn?“, fragte sie, doch er winkte sie nur zu sich. Sie ging zu ihm hinüber und lies sich von ihm auf einen Stuhl drücken.

„Was hast du denn jetzt schon wieder mit mir vor?“, fragte ich. „Ich hab noch eine Überraschung. Aber du darfst nicht gucken. Versprochen?“ Ich sah ihn fragend an, nickte dann aber doch zögerlich. „OK, dann mach die Augen zu.“ Ich schloss meine Augen und spürte kurz darauf einen Windhauch vor meinem Gesicht. Wahrscheinlich seine Hand die vor meinem Gesicht rumwedelte.

Ich hörte wie Shikamaru sich von mir entfernte. Kurz darauf hörte ich wie sich Schritte näherten, doch es war nicht nur Shikamarus Gang den ich hörte. Es waren mehrere Leute. Dann spürte ich Shikamarus warme Hände, die meine nahmen und mich vom Stuhl zogen. „Komm mal kurz mit, bitte.“, sagte er leise.

Shikamaru lief mit Temari ein paar Schritte und blieb dann stehen. „Du kannst die Augen jetzt wieder auf machen.“, sagte er zu ihr. Temari musste etwas blinzeln, dann war ihre Sicht wieder klar und sie konnte nicht glauben wen sie da vor sich sah.

Ich traute meinen Augen nicht! Dort standen meine Zieheltern! Die Freudentränen

schossen mir in die Augen und ich lies ihnen freien Lauf. Ich stürzte auf die beiden zu und nahm sie in die Arme. Die beiden schlossen mich ebenso in die Arme.

13 Jahre war es nun schon her das ich sie gesehen hatte. Ich konnte es nicht fassen sie zu sehen. Shikamaru hatte sie aufgespürt und so getan als hätte er keinen blassen Schimmer.

„Was bist du nur für eine wunderschöne Junge Frau geworden!“, stellte Frau Sakabu fest. „Danke.“, grinste Temari. Sie unterhielten sich noch lange über alles Mögliche. Wie es ihnen so über die Jahre ergangen war, was alles so geschehen war, wie sie und Shika sich kennen gelernt hatten.

Natürlich lies Temari es sich nicht entgehen nach ihrer leiblichen Mutter zu fragen, doch auch ihre Zieheltern wussten nicht wo sie sich aufhalten könnte. Doch auch das konnte Temaris Stimmung nicht drücken. Sie unterhielten sich noch bis spät in die Nacht und Shikamaru und Temari fuhren die Sakabus in ihr Hotel zurück.

Als ich dann endlich wieder mit Shika zu Hause war, lies ich mich erstmal aufs Bett fallen. Der Abend war anstrengend gewesen, aber auch wunderschön. „Hey, Wüstenrose. Willst du in deinen Klamotten schlafen oder was?“, neckte mich Shika.

„Du kannst mich ja ausziehen, wenn du willst.“, antwortete Temari und sah ihn mit einem mehr als verruchten Blick an. Shikamarus Antwort war nur ein breites Grinsen.

Shikamaru zog Temari richtig aufs Bett und legte sich über sie. Er neigte sich zu ihr herunter und verschloss ihre Lippen mit seinen. Nur zu gern erwiderte sie seinen Kuss und zog ihn noch etwas enger zu sich. Seine Hände strichen über ihren Körper und knöpften langsam aber sicher ihre Bluse auf. Kurz darauf flog diese auch schon durch das Zimmer.

Seine warmen Hände hinterließen eine kribbelnde Spur auf meiner Haut. Allerdings war ich jetzt dran. Meine Hände fuhren über seinen Muskulösen Oberkörper und ich knöpfte sein Hemd auf.

Gierig erforschte sie seinen Oberkörper. Kurz darauf flog auch sein Hemd durchs Zimmer. Plötzlich klirrte es und das Licht war aus. Die beiden fuhren auseinander. „Schatz, ich glaub du hast die Nachttischlampe ausgeknockt.“, berichtete Temari. „Ich glaube das warst du.“, neckte er sie und verwickelte sie in ein neues Zungenspiel. „Mag sein... aber mit deinem Hemd.“, grinste sie.

Die beiden verschmolzen in der Dunkelheit miteinander. Später lagen sie noch etwas wach. Temari kraulte Shikamaru der mit dem Kopf auf ihrer Schulter ruhte.

„Shikamaru?“, fragte sie leise. Ein grummeln kam als Antwort. „Was'n?“ „Thank you!“